

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringelohn. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Weidmann. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Sozialistische Bildungsring 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spaltenform; 25 Pf. in beiden abwechselnder Spaltenform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mk. für deutsche Werbenamen; 2.50 Mk. für auswärtige Werbenamen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen ermäßigter Preis. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gebühr abgenommen.

Anzeigen-Kunsthändler: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 7 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Montag, 17. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 473. • 65. Jahrgang.

Mehrfache Anstürme der Engländer verlustreich gescheitert.

Der Tagesbericht vom 16. September.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front wechselte die Feuerfähigkeit in Ausdehnung und Stärke. Vornehmlich an der Straße Menin-Opern lagen heftige Feuerwellen auf unserer Kampfszone. Dort griffen mehrere englische Bataillone an, deren Ansturm fast durchweg verlustreich zusammenbrach. Nördlich der Straße drang der Feind in unseren vordersten Graben in Kompagniebreite ein.

Südöstlich von Arras steigerte sich nachmittags das feindliche Feuer schlagartig zu stärkster Wirkung. In künstlichem Nebel brachen kurz darauf die Engländer in 1500 Meter Breite bei Cherisy n. r. Flammenwerfer und Panzerwagen sollten den Sturmtruppen den Weg bahnen. Unser kräftig einschneidende Abwehr durch Artillerie und Maschinengewehre brachte den feindlichen Sturm zum Scheitern. Wo der Gegner in unsere Gräben gelangt war, wurde er durch die Infanterie im Nahkampf zurückgeworfen.

An der gleichen Stelle wiederholte der Feind seine Angriffe kurz vor Dunkelheit; auch diesmal schlug der Ansturm verlustreich fehl.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Außer Erkundungsangriffen und zeitweilig lebhaftem Störungsfeuer in einigen Abschnitten war die Kampftätigkeit gering.

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der mazedonischen Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 16. September.

W. T. B. Berlin, 16. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern An- und Abflutwellen der Feuerfähigkeit mit vereinzelt Infanteriekämpfen. Erst nichts Wesentliches.

Der Erfolg der Badener vor Verdun.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. Die Bauz-Kreuz-Höhe durch badische Truppen zurückerobert. Wieder war es eine Division, die seit Jahresbeginn in der Stützzone vor Verdun steht und allen gegnerischen Anläufen mit jener Zähigkeit und hartnäckigen Ausdauer, die ihren Leuten eigen ist, getrotzt hat. Oft hat sie in entscheidenden Augenblicken durch frammes Draufgehen die Pläne des Feindes durchkreuzt oder seine Keinen, mit vielem Mute erkaufenen Forts plötzlich zunichte gemacht. Vor einigen Tagen hatten die Franzosen nach schärfster Artilleriefeuer die Trümmer der Bauz-Kreuz-Stellung genommen. Die badische Division, die auf eine Reihe anstrengender Kampfstage zurückgeht, setzte ihre Ehre darin, sie dem Feinde wieder zu entreißen. Dies ist ihr glänzend gelungen. Im Schutze der ruhigen Nacht vom 13. zum 14. erfolgte lautlos und ohne Verwirrung die Bereistellung. 4 Minuten vor 6 Uhr schickten deutsche Artillerie und Minenwerfer aus hundert Feuerlöcher den Feind zur Besinnung kommen konnte, waren die Stürmer schon in seinen Reihen, stachen, schlugen und rollten mit Handgranaten die Gräben. Man überraschte die Franzosen bei der Ablösung. Auf 200 Meter Breite und 500 Meter Tiefe wurde so im Nu die ganze Stellung des Gegners gesäubert. Das befohlene Ziel war erreicht, die stolzen Sieger brachten 6 Offiziere, darunter 1 Major und 2 Hauptleute, und über 300 Mann von drei verschiedenen Divisionen als Gefangene ein. Sonstige Beutegefangene sind bis jetzt noch nicht gemeldet. Das zurückeroberte Grabensystem wurde gegen mehrere Gegenangriffe voll behauptet. Ein Beweis der Verlässlichkeit der Franzosen ist die Tatsache, daß ihr Sperrfeuer erst 6 Uhr 30 Min. früh einsetzte und sehr schwach und lückenhaft war. Die badische Division darf sich eines weiteren schönen Erfolges freuen und ein neues Blatt einfügen in die ruhmreiche Geschichte ihrer Kämpfe vor Verdun.

Die Schuldfrage.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. Die „Fürcher Post“ vom 14. September schreibt unter dem Titel: „Unverantwortliche Kriegstrache“: Die vorläufig das von den meisten Kriegsschriftstellern der Entente und einigen mit ihnen übereinstimmenden deutschen Publizisten über die Entstehung des Weltbrandes gefällte Urteil ist, daß nämlich darüber die Alten längst geschlossen seien und die ausschließliche Schuld der Mittelmächte letzten Endes am Ausbruch des Krieges eine ausgemachte Tatsache sei, das wird seit der Veröffentlichung der bekannten Zeugenaussagen im Prozeß gegen den russischen Kriegsminister Suchomlinow jedem unrichtigen

Sucher klar sein. Und diese Einsicht dürfte vielleicht diesen oder jenen veranlassen, seine Bente doch noch in einigen Punkten zu korrigieren. Die wirtschaftliche Bedeutung der Suchomlinow-Entwässerungen liegt darin, daß sie ein Hauptstück des russischen Anteils an der gemeinsamen Kriegsschuld darlegen, daß wir durch sie einen Preis hochgestellter und mächtiger Kriegsmaschinen unmittelbar an der Arbeit sehen, und daß durch die Selbstbeziehung der gegenseitigen Genossen von damals das englische Getriebe der russischen Autokratie in großer Beleuchtung bloßgestellt wird.

Ereignisse zur See.

4 Dampfer und 1 Segler mit 20 000 Tonnen.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. (Amtlich.) Neue U-Bootsfolge im Armeikanal: 4 Dampfer und 1 Segler mit rund 20 000 Bruttoregister-tonnen. Die Dampfer waren sämtlich bewaffnet. Einer davon war ein Landdampfer. Der Segler hatte 14 000 Tonnen Öl, Reis und Stückgut nach Le Havre geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die neue russische Krisis.

Eine bedeutsame Entschließung des Arbeiter- und Soldatenrats.

W. T. B. Petersburg, 16. Sept. (Drahtb. Petersburger Telegraphenagentur.) In einer in der letzten Nacht in Petersburg zusammengetretenen Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrats wurde mit 279 gegen 116 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß in Zukunft nicht nur jede Nacht der Bourgeoisie und der Kadetten, deren Teilnahme an der Verschwörung Kornilows außer Frage steht, beseitigt werden muß, sondern daß auch jede Politik einer unverantwortlichen Koalition endgültig aufgehoben ist. Es ist zu verhindern, daß der militärische Oberbefehl und die Regierungsgewalt wieder zum Hebe einer gegenrevolutionären Verschwörung gemacht werden. Der Arbeiter- und Soldatenrat ist der Ansicht, daß der alleinige Ausweg aus der gegenwärtigen unhaltbaren Lage die Schaffung einer revolutionären Proletariats- und der Bauernschaft zusammengesetzter und deren Tätigkeit auf folgenden Grundsätzen beruhender müßte: 1. Verkündigung der demokratischen Republik. 2. Sofortige Übergabe aller Ländereien ohne Rückkaufrecht, die den Grundeigentümern gehören, an die Bauernauschüsse, bis zum Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung. 3. Einführung einer Arbeiterkontrolle über die industrielle Produktion und über die Verteilung der Erzeugnisse. 4. Verstaatlichung aller wichtigen Industriezweige, der Rapphtholzgewinnung, der metallurgischen Produktion und der Kohlenförderung, durchgreifende Besteuerung der großen Kapitalien und Verordnung der Einziehung der Kriegsgewinne, um das Land aus der wirtschaftlichen Desorganisation zu befreien. 5. Erklärung aller Geheimverträge für null und nichtig und sofortiger Vorschlag eines allgemeinen demokratischen Friedens an alle kriegführenden Länder. 6. Gleichzeitig sollen sofort folgende Maßnahmen angeordnet werden: 1. Aufhebung aller Unterdrückungen gegen die Arbeiterpresse und -Einzichtungen, Abschaffung der Todesstrafe an der Front, Wiederherstellung der absoluten Freiheit der politischen Propaganda, und zwar für alle demokratischen und militärischen Organisationen, und Entsehung aller gegenrevolutionären Elemente vom Armeekommando. 2. Das Recht, betliche Verbandskommissare zu wählen. 3. Verkündigung des Rechtes der Nationen, über ihr politisches Leben zu bestimmen, d. h. volle Befriedigung aller Forderungen Finnlands und der Ukraine. 4. Auflösung der Duma und des Reichsrats, sowie sofortige Zusammenberufung der verfassunggebenden Versammlung. 5. Abschaffung der Vorrechte der sozialen Klassen und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz.

Die französische Presse und Kornilow.

W. T. B. Berlin, 16. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Sonntagsausgabe unter dem Titel: „Die französische Presse und Kornilow“:

„Das mißglückte Abenteuer des Generals Kornilow hatte immerhin das Ergebnis gebracht, daß alle Welt so deutlich wie kaum zuvor die wahren Absichten Frankreichs gegenüber Rußland und seine wahren Bestimmungen gegen den überauswiegend gepriesenen Korowen enthüllt wurden. Außerdem hat sich wieder einmal auf bemerkenswerte Weise enthüllt, mit welcher beispiellosen Kalblütigkeit diese pathetischen Verkünder und angebliebenen Vorkämpfer des revolutionären Ideals den revolutionären Gedanken dächten, sobald ihre wirklichen imperialistischen Ziele das zu erfordern scheinen. Dort General Kornilow müssen heute auch die politischen Blinden, sobald sie die Stellungnahme der Franzosen zu Kornilows kurzem Zwischenstück kennen, unweifelhaft einsehen, daß Frankreich von den Russen ganz und gar nichts anderes

wünscht, als slavischen Gehorsam in der Fortsetzung der ungeheuren Blutopfer für Frankreichs annexionsistische Kriegsziele. In dem höchst kritischen Augenblick, da in Rußland sich die Dinge zum Zweikampf Kerenski-Kornilow zuspitzen, hielt außer der „Humanité“ kein führendes Blatt Frankreichs dem Wochenhaber des verbündeten Reichs die Treue. Keins hat sich an die Beschwichtigung der Anarchie durch Kerenski oder an seine geborgene Offensive gegen Galizien erinnert.

Selbst der vorfichtige „Temps“, der noch einen gewissen Schein der Unparteilichkeit zu wahren suchte, ließ in Wirklichkeit doch die Parteinahme für Kornilow erkennen. Liebedeulich ergo er dessen unmöglichen Gedanken nach und erklärte den militärischen Unsturzversuch mit der Ablehnung der Kornilowschen Forderungen zur Reform des Senats mit dem schonankenden Verhalten des Regimes Kerenski, das nicht zum Handeln gelangt sei und die Nacht der Magimalisten wieder habe anbrechen lassen. Auch der „Figaro“ hatte kein Wort für Kerenski und keins gegen Kornilow. Er suchte vielmehr dessen Vorhaben zu erklären und brachte aus der Feder „Kohlsch“ eine effektvolle Gegenüberstellung der vorbildlichen „amerikanischen Diktatur“ und der „russischen Anarchie“, bei der der erstgenannten das viel-sagende Lob erteilt wurde: „Das ist eine Regierung!“ Viel deutlicher noch ließ die übrige Presse, verführt durch die scheinbar günstigen Aussichten Kornilows, ihre wahre Meinung merken. Sie ging, wie beispielweise das „Echo de Paris“ verriet, von der Überzeugung aus, daß der russische Generalissimus, als er das Bagnis unternahm, sich gewiß auch Rechtmittel zu seiner Durchführung gesichert haben müsse. Ramentlich versprach man sich das Beste von den Russen. Und so beging man die unzersehbliche Voreiligkeit, den Putzversuch mit den wärmsten Wünschen und Lobestworten nicht nur im stillen Gemüt zu begleiten.

Im „Echo de Paris“ warf Bertinog dem russischen Staatsleiter Schwäche vor und betonte offenerherzig, Rußland habe gar keine Pflichten gegen die Verbündeten. Die Horde von Phrasendreschern in Petersburg sei unfähig, diese Pflichten zu erfüllen, sie müßten durch „eine militärische“ Tatkraft ersetzt werden. In solchen Tönen singt sogar „L'oeuvre“ das Lob des verheißungsvollen Kornilow: „Wie sollte man nicht wünschen, daß er bei seinem übermenschlichen Bagnis Erfolge habe!“ Kerenski wage nicht, mit denen zu brechen, die ihn zur Macht gebracht hätten. Wenn Kornilow gehen müsse, so könne sein Lohd sterken. Ganz ähnlich läßt sich „Journal des Debats“ vernehmen. Es unterscheidet zumeist zwischen Männern, die reden, und Männern, die handeln. Und es wirft Kerenski geradezu vor, daß er sich weigere, zaristische Mittel anzuwenden. Hier handele es sich nicht um die Gegenrevolution, sondern um das Gemeinwohl. Den Russen wird angedroht, die Rationallieferungen einzustellen. Kornilow aber wird als Rußlands Retter begrüßt. Von seinem Erfolg hänge das Schicksal des Reichs ab.

Diese Aussprüche sind in der bezeichnenden Einseitigkeit des Grundtons ein geschichtliches Dokument, das laut und beredt für sich selbst spricht und gegen den Urheber. Man wird jederzeit darauf zurückgreifen können, wenn die Phrasendrescher an der Seine von dem Kampf für das Recht, für Frieden und Freiheit zu schwärmen beginnen. Wenn sie andere Völker zu ihrer Sache Demokratie befehlen wollen, oder wenn auch nur von uneigennütziger Bundesstreue zu reden ist.“

Maßnahmen zur Verhaftung Kornilows.

W. T. B. Petersburg, 15. Sept. (Petersburger Telegraphenagentur.) Nach Meldungen, die im Kriegsministerium eingelaufen sind, wird Generalstabschef Alexejew heute nachmittags im Hauptquartier eintreffen. Kerenski hat in Orcha, Smolensk und Witebsk liegende Abteilungen der revolutionären Truppen, und zwar Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die unter dem Befehl des Obersten Korowen stehen, befohlen, sich zur Verstärkung der der provisorischen Regierung treu gebliebenen Bestände der Garnison nach Mohilew zu begeben und die Verhaftung der Generale Kornilow und Lukomski, sowie der anderen an der Verschwörung beteiligten Personen durchzuführen. Oberst Korowen hat Weisung erhalten, bei der Verhaftung im Einvernehmen mit dem Untersuchungsausschuß, dessen Vorsitzender der Marinestaatsanwalt Chablowsky ist, vorzugehen. Chablowsky hat sich gleichfalls in das Hauptquartier begeben.

Der Kosaken-Hetman festgenommen.

W. T. B. Petersburg, 15. Sept. (Petersburger Telegraphenagentur.) Nach den neuesten Nachrichten ist General Kaledin in der Umgegend von Rostow festgenommen worden.

Fortsetzung des Prozesses Suchomlinow.

W. T. B. Petersburg, 15. Sept. (Petersburger Telegraphenagentur.) Der Prozeß Suchomlinow, der infolge der Verhaftung Kornilows verlagert worden war, ist heute wieder aufgenommen worden.

Zu dem Verbot der „Nowoje Wremja“.

U. Rotterdam, 16. Sept. (Fig. Drahbericht. zö.) Der „Nieuwe Rotterdam. Courant“ erzählt aus Stockholm: Der Redakteur des Artikels, wegen dessen Veröffentlichung die „Nowoje

Waren verboten wurde, lautet wörtlich: Wogu sollen wir kämpfen in einer Situation, in der wir in der größten Gefahr, fasziniert zu werden. Der russische Bürger und die Doungosse wissen sehr gut, daß es ihnen unter deutscher Herrschaft nicht schlechter gehen würde, als unter der Herrschaft der revolutionären Demokratie.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 16. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 16. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Nichts Besonderes zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz. Südlich von Selo am Tjongo wurden italienische Vorstöße vereitelt.

Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Bainizza-Heiligen Geist nahm der Feind seine Versuche, unsere Stellungen zu durchbrechen, erneut auf. Unsere Truppen behielten in erbitterten Nahkämpfen die Oberhand. Die Italiener wurden verworfen. Bei Görz und auf der Karst-Hochfläche Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabs.

Der argentinische Zwischenfall.

Merkehung einer argentinischen Note in Berlin.

W. T. B. Berlin, 16. Sept. Der argentinische Gesandte überreichte heute im Auswärtigen Amt eine Note, in der er im Auftrage seiner Regierung die Mitteilung machte, daß Graf Lutzburg infolge der in seinen Telegrammen zum Ausdruck gebrachten Auffassung aufgehört hätte, persona grata zu sein, und daß ihm infolgedessen die Pässe zurückgestellt worden seien. Nach gleichzeitiger Äußerung des argentinischen Gesandten richtet sich die getroffene Maßnahme ausschließlich gegen die Person des Grafen Lutzburg.

Die deutschfeindlichen Ausschreitungen in der Hauptstadt Argentiniens.

W. T. B. London, 15. Sept. Daily Chronicle meldet aus Buenos Aires über die bereits kurz gemeldeten deutschfeindlichen Ausschreitungen, daß der Mob im Gebäude der deutschfreundlichen Zeitung 'La Union' die Fenstersteine einwarf, aber von der Polizei verhindert wurde, in das Gebäude einzudringen. Hierauf wurden die Geschäftsbilder der deutschen 'La Plata-Zeitung' zerstört. Vor dem Gebäude des deutschen Klubs kam es zu wüsten Szenen. Der Mob warf die Scheiben ein, drängte die Polizei zurück, stürmte das Gebäude, zerstörte die Einrichtung und warf die Trümmer auf die Straße. Das Haus wurde angezündet. Die Feuerwehr vermochte das Feuer bald zu löschen. Vor der deutschen Gesandtschaft blieb die Menge eine halbe Stunde. Als es hieß, daß sich ein Kranken in dem Gebäude befinde, zog sie ab. Sieben Bürger und drei Schutzmänner wurden verwundet. Der Oberkommissar der Polizei verbot alle weiteren Zusammenrottungen.

Ein neuer amerikanischer Anschluß.

W. T. B. Berlin, 15. Sept. Das Reutersche Bureau verbreitet einen von dem amerikanischen Staatsdepartement veröffentlichten angeblichen Bericht des deutschen Gesandten in Mexiko, der sich mit der Person des dortigen schwedischen Geschäftsträgers befaßt. Dieser Bericht ist in Berlin an amtlicher Stelle nicht bekannt.

Amsterdam, 15. Sept. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus benutzt die amerikanische Presse die Veröffentlichung des angeblichen Briefes des deutschen Gesandten in Mexiko durch Staatssekretär Lansing zu neuen Ausfällen gegen Schweden. 'World' schreibt: Schweden benutze seine Neutralität dazu, dem deutschen Kaiser heimliche Dienste zu leisten, und die Vereinigten Staaten und die anderen alliierten Länder würden entsprechend austreten müssen.

Der Krieg gegen England.

Die Wirkung der deutschen Luftangriffe in London.

W. T. B. Berlin, 16. Sept. Die Aussagen von drei im Luftkampf abgeschossenen englischen Fliegeroffizieren geben zum erstenmal ein authentisches Bild von den ungeheuren Zerstörungen, welche die deutschen Luftangriffe in London hervorgerufen haben. Von dem Angriff der deutschen Großkampfflugzeuge am Ritte Juli erzählten sie, daß eine Bombe in das Haupttelegraphenamt einfiel und dort gewaltige Zerstörungen anrichtete. Höchst empfindlich war auch der Schaden, der durch einen Treffer in die Bank von England angerichtet wurde. Aber die Regierung ergreift sofort strenge Abwehrmaßnahmen, so daß die Öffentlichkeit keine Einzelheiten erfährt. Besonders gewaltig waren die Verluste in Ramsgate. Hier wurde eine große Zahl von Soldaten getötet, deren Namen dann nicht in die Verlustliste aufgenommen wurden. Die Offiziere erzählten, daß in England allgemein bekannt sei, daß die Zeitungen keine wahrheitsgetreuen Berichte bringen dürfen, und daß nur diejenigen, die zufällig Zeugen waren, den wahren Sachverhalt erfahren. Bei dem genannten Angriff wurde ein englisches Flugzeug bei Ramsgate abgeschossen, wobei dessen drei Insassen verbrannten. Ein anderes englisches Wasserflugzeug stürzte in die See und versank. Im Juli erzielte ein Zeppelin bei Ramsgate einen Treffer in einen Munitionsschuppen. Da allein der durch die Explosion hervorgerufene Glasschaden von den Offizieren auf 1500 Pfund Sterling geschätzt wurde, kann man sich umsover ein Bild von der gewaltigen Wirkung machen. Zu diesen Aussagen stimmt ein Brief aus London vom 26. Juli: 'Wenn wir noch mehr solcher Luftangriffe haben, würde von der City von London nicht viel übrig bleiben, und ich fürchte, Du hast recht.'

'Sparfamkeit mit Brot' — die Lösung in England.

W. T. B. London, 15. Sept. Evening News bemerkt anlässlich des Besuchs aus New York, daß einige Rühlen wegen Mangel an Weizen den Betrieb einstellen mußten. Dies ist eine Tatsache, deren Bedeutung die Bewohner dieser

Insel richtig erfassen müssen. Der Weizenmangel in Amerika muß die Einfuhr in England beeinflussen. 'Sparfamkeit mit Brot' muß jetzt das Lösungswort sein.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 15. Sept. Generalstabsbericht vom 14. September: Mazedonische Front: Schwaches Fliegergeschwader auf der gesamten Front. Eine englische Erkundungsabteilung, die westlich des Doiran-Sees bei dem Dorfe Krechitli vorzurücken versuchte, wurde durch unsere Feuer zerstreut. Ein feindliches Schiff bedroht vom Golfe von Orfano aus unsere Stellungen an der Strumamündung. Fliegeraktivität in den verschiedenen Abschnitten der Front. — Rumänische Front: Bei Mahmudia und Tulcea Artilleriefeuer.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 15. Sept. Amtlicher Tagesbericht vom 14. September: Dillafont: Bei Scherban und gegenüber Deli Abbas feindliche Aufklärungsaktivität. Am 1. September mußte ein feindliches Flugzeug nordwestlich Nisli Rebat notlanden. Das Flugzeug verbrannte, ein Maschinengewehr wurde von uns erbeutet. Ostlich Suleimanie wurden kleinere Angriffsversuche der Russen östlich der Garabrücke abgewiesen. Smyrna wurde wieder von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Zwei Personen wurden verwundet, vier Privathäuser und ein Laden zerstört.

Das Königreich Polen.

Die Entwicklung des polnischen Staates.

Ni. Wien, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. zB.) Nach Meldungen aus Krakau hat die Kundgebung der verbündeten Monarchen tiefen Eindruck auf die polnische öffentliche Meinung gemacht. Man erwartet, daß die polnischen Gruppen, die sich bisher von der praktischen Mitarbeit an der Bildung des polnischen Staates fernhielten, sich nunmehr aktiv beteiligen werden. Die Entwicklung des polnischen Staates wird folgendermaßen durchgeführt werden: Zunächst wird ein Regentenschaftsrat eingesetzt, dessen Mitglieder die geschäftsführende Kommission des Staatsrats vorschlägt. In ähnlicher Weise vollzieht sich die Einsetzung des Kabinetts. Der neuen Regierung unterstehen die Verwaltungszweige der Justiz, des Unterrichts, des Ackerbaues, der Volkswohlfahrt, des Kultus und der schönen Künste und der öffentlichen Arbeiten. Die Ausführung der Verordnungen der einzelnen Ministerien erfolgt vorläufig durch die Kreisorgane. Die Generalgouvernements Warschau und Lublin behalten die Verwaltung des Polizei- und Kriegswesens, der Finanzen und des Handels. Diese Rechte werden mit der fortschreitenden Bildung des Staates einzeln an die Regierung übertragen werden.

Die Neutralität.

Die frasse Verletzung der dänischen Neutralität durch England.

Der amtliche deutsche Bericht zum Zusammenstoß unserer Vorpostenboote mit den Engländern nördlich Hornsdriff.

W. T. B. Berlin, 16. Sept. Zu dem Zusammenstoß unserer Vorpostenboote am 1. September 1917 nördlich Hornsdriff mit englischen Seestreitkräften liegt nunmehr der eingehende Bericht des ältesten Offiziers der Vorpostenboote vor.

Um 6 Uhr morgens wurden von den vier arbeitenden Booten Rauchwolken in nordwestlicher Richtung wahrgenommen, die schnell näher kamen. Da es sich nur um feindliche Kreuzer oder Zerstörer handeln konnte, wurde von den an Kampfkraft unterlegenen Vorpostenbooten die dänische Küste angesteuert. Um 6 Uhr 50 Min. eröffneten die feindlichen Fahrzeuge, die nunmehr als mindestens 10 englische Zerstörer zu erkennen waren, das Feuer, das von uns nicht erwidert wurde, da die dänischen Hoheitsgewässer bereits in Sicht waren. Die Engländer setzten jedoch ihr Feuer fort, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß ihre Geschosshauschläge in dänisches Hoheitsgebiet fielen, auch dann noch, als die vier Vorpostenboote bereits auf Strand aufgelaufen waren. Die Besatzungen unserer Fahrzeuge hatten — teils schwimmend, teils in Booten — den Strand erreicht, wo sie sich erschöpft zunächst niederlegten. Bald mußten sie jedoch hinter die nächste Dünenkette flüchten, da nunmehr die Engländer die am Strand liegenden und noch im Wasser befindlichen Leute mit Maschinengewehren beschossen. Eines der englischen Torpedoboote ging hierzu bis auf 200 Meter an Land heran und beschrieb, von Süden nach Norden drehend, die Küste mit seinen Maschinengewehren. Nicht genug damit, wurden alsdann die hinter den Dünen liegenden Leute mit Schrapnell beschossen. Zahlreiche Granaten der Engländer fielen bis 5000 Meter in das Land hinein.

Der Bericht beweist, daß die Engländer mit voller Absicht die dänische Neutralität verletzten, wie sie das alsbald gelegentlich ihres Angriffs auf die deutschen Dampfer mit der holländischen Neutralität taten. Daß sie sich nicht scheuten, wehrlose Schiffbrüchige zu beschießen, darf bei einer Marine, die sich Handlungen wie des 'Barcelona'-Falls rühmen darf, nicht weiter wundernehmen.

Deutsches Reich.

Der Wortlaut der Friedenserklärung der Reichstags-Mehrheit.

Auf Witten aus dem Beseckreise teilen wir die bekannte Friedenserklärung des Reichstags noch einmal im Wortlaut mit: 'Wie am 4. August 1914 gilt für das deutsche Volk auch an der Schwelle des vierten Kriegsjahres das Wort der Thronrede: 'Uns treibt nicht Eroberungssucht.' Zur Verteidigung seiner Freiheit und Selbständigkeit, für die Unverletzlichkeit seines territorialen Besitzstandes hat Deutschland die Waffen ergriffen.'

Der Reichstag erstrebt einen Frieden der Verständigung und der dauernden Versöhnung der Völker. Mit einem solchen Frieden sind erzwungene Gebietsveränderungen und politische, wirtschaftliche oder finanzielle Vergewaltigungen unvereinbar.

Der Reichstag weist auch alle Pläne zurück, die auf eine wirtschaftliche Absperrung und Verfeindung der Völker nach dem Kriege abzielen. Die Freiheit der Meere muß sichergestellt werden. Nur der wirtschaftliche Friede wird einem freundschaftlichen Zusammenleben der Völker den Boden bereiten.

Der Reichstag wird die Schaffung internationaler Rechtsorganisationen tatkräftig fördern.

So lange jedoch die feindlichen Regierungen auf einen solchen Frieden nicht eingehen, so lange sie Deutschland und seine Verbündeten mit Eroberung und Vergewaltigung bedrohen, wird das deutsche Volk wie ein Mann zusammenstehen, unerschütterlich ausharren und kämpfen, bis sein und seiner Verbündeten Recht auf Leben und Entwicklung gesichert ist.

In seiner Einigkeit ist das deutsche Volk unüberwindbar. Der Reichstag weiß sich darin eins mit den Männern, die in heldenhaftem Kampf das Vaterland schützen. Der unergängliche Dank des ganzen Volkes ist ihnen sicher.'

Die Orientierungsfahrt deutscher Reichstagsabgeordneter.

W. T. B. Czestochau, 14. Sept. Die Reichstagsabgeordneten Bell, Schirmer, Roslo, Cohen, Davidsohn, Weinhausen, Zaecher und Trampczinski sind auf einer Orientierungsfahrt durch das Generalgouvernement Warschau am 13. September in Czestochau eingetroffen und haben das dortige Kloster der Mutter Gottes von Czestochau und die Stadt besichtigt. Am 14. begaben sie sich nach Spala, dem an der Pilawa gelegenen Jagdschloß des Czaren, und von dort nach Warschau, um daselbst die deutsche Verwaltung näher kennen zu lernen.

Auflösung des Bundes deutscher Gastwirte. In der Vorstandssitzung des Bundes deutscher Gastwirte, die in Leipzig stattfand, wurde beschlossen, den Bund deutscher Gastwirte aufzulösen und das Verhältnis zum Reichsverband der Gastwirteverbände zu kündigen. Damit ist die Möglichkeit zum endgültigen Anschluß an die Zentralstelle Berlin geschaffen worden, die am 31. August gegründet werden ist.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Prebenius, Fähnle. im Inf.-Regt. Nr. 87, jetzt im 1. Erf.-Bat. des Regts., zum Leut., vorläufig ohne Patent, beordert. * Grenenberger, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 51 (Hagen), jetzt im 2. Erf.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 88, * Weeber, Karl Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 68 (Frankfurt a. M.), zu Detachement mit Patent vom 15. Juli 1917 beordert. * Schmitt, Richard, Bizefeldweb. (Mannh.), jetzt im 1. Erf.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 87, zum Leut. der Inf.-Regts. Nr. 81 (Frankfurt a. M., früher Horn), mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Inf.-Regts. Nr. 87 der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Sport.

Pferderennen.

Berlin-Grünwald. 16. Sept. (Fig. Drahtbericht.) 1. R. 7200 Meter. 1. Hl. Hauptgestüt Stadt 'Sandkrieger' (Rastberger), 2. 'Ebeners', 3. 'Valencia'. Sieg: 19:10; Platz: 11, 11:10. — 2. R. 9000 Meter. 1. v. Weinberg 'Auguste Charlotte' (D. Schmidt), 2. 'Brunus', 3. 'Fahne'. Sieg: 7:10; Platz: 14, 14, 12:10. — 3. R. Grünwald-Ausgleich: 20 000 R. 2000 Meter. 1. R. Stempel 'Galant' (Kasper), 2. 'Stebell', 3. 'Juter' und 'Chamisso'. Sieg: 57:10; Platz: 21, 21:10 für 'Juter' 13:10, für 'Chamisso' 15:10. — 4. R. 3600 Meter. 1200 Meter. 1. Radovis 'Appin' (Kasper), 2. 'Schange', 3. 'Eisläuferin'. Sieg: 77:10; Platz: 29, 19, 31:10. — 5. R. 9000 R. 1200 Meter. 1. Rgl. Hauptgestüt 'Grabst' 'Coco' (Rastberger), 2. 'Noretto', 3. 'Friedrich'. Sieg: 35:10; Platz: 14, 22:10. — 6. R. 7200 R. 1200 Meter. 1. v. Lepis 'Beiterra' (Kasper), 2. 'Dennis Lasse', 3. 'Dunno'. Sieg: 28:10; Platz: 23, 15, 23:10. — 7. R. 11 000 R. 1000 Meter. 1. Jean G. Wolkmanns 'Dolmit' (Schaffe), 2. 'Via', 3. 'Cormoran'. Sieg: 23:10; Platz: 17, 30:10.

Leipzig. 16. Sept. (Fig. Drahtbericht.) 1. R. 4900 R. 2400 Meter. 1. Hl. Hocheloch-Debringens 'Baros' (R. Fritsche), 2. 'Fra Diavolo', 3. 'Dux'. Sieg: 22:10; Platz: 16, 24, 22:10. — 2. R. 4200 R. 3000 Meter. 1. v. Soffen-Edenborns 'Christine' (Dobt), 2. 'Arizona Rider', 3. 'Hilmbina'. Sieg: 18:10; Platz: 12, 15, 16:10. — 3. R. 4200 R. 3000 Meter. 1. R. Rags 'Königstein' (Dobt), 2. 'Eulen Castle', 3. 'Rastler'. Sieg: 22:10; Platz: 17, 11:10. — 4. R. 11 500 R. 4600 Meter. 1. H. W. Kufels 'Wardese' (Kufels), 2. 'Lampobroma', 3. 'Diamond Hill'. Sieg: 39:10; Platz: 18, 22:10. — 5. R. 4200 R. 3900 Meter. 1. G. Hildebrands 'Kaukara' (Kufels), 2. 'Minerva', 3. 'Eichelfania'. Sieg: 19:10; Platz: 13, 19, 13:10. — 6. R. 7000 R. 2800 Meter. 1. J. Bürgers 'Hidalgo' (Stoffel), 2. 'Ebanfira', 3. 'Wahlberg'. Sieg: 31:10; Platz: 14, 13, 19:10. — 7. R. 5000 R. 8000 Meter. 1. H. Poraks 'Kama' (Reich), 2. 'Mauschwarz', 3. 'Lentenpiel'. Sieg: 15:10; Platz: 11, 13:10.

Trarant. 16. Sept. (Fig. Drahtbericht.) 1. R. 3200 R. 1300 Meter. 1. Stell 'Wessendorfs' 'Voss' (Ruppert), 2. 'Schöne Rignon', 3. 'Kertus'. Sieg: 16:10; Platz: 12, 18, 21:10. — 2. R. 5000 R. 3000 Meter. 1. R. Schäfers 'Oberst - Baustmeister' (Rühl), 2. 'Sippe', 3. 'Judith'. Sieg: 100:10; Platz: 20, 15, 13:10. — 3. R. 8000 R. 1600 Meter. 1. H. Rags 'Ricola' (Pentich) und R. Berlings 'Perusia' (Rattiger), 3. 'Raffier'. Sieg: für 'Ricola' 34:10 für 'Perusia' 30:10; Platz: 20, 25, 19:10. — 4. R. 10 000 R. 1000 Meter. 1. Gestüt 'Wahlberg' 'Zentmant' (Bismark), 2. 'Bristina', 3. 'Kühnheit'. Sieg: 35:10; Platz: 14, 13, 15:10. — 5. R. 8000 R. 4000 Meter. 1. H. Lindenhof 'Exatte' (Rattiger), 2. 'Eilver See', 3. 'Spinosa'. Sieg: 40:10; Platz: 18, 21, 46:10. — 6. R. 10 000 R. 2000 Meter. 1. Gestüt 'Wahlberg' 'Pafelro' (Bismark), 2. 'Gunk', 3. 'Widuh'. Sieg: 26:10; Platz: 14, 15, 10. — 7. R. 6500 R. 3200 Meter. 1. R. u. B. Brauns 'Sonntagmädel' (D. Blume), 2. 'Ratzen', 3. 'Dorchen'. Sieg: 59:10; Platz 21, 20, 18:10.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunfälle. Hannover, 15. Sept. In der Nacht zum 15. September fuhr auf dem Bahnhof Borheim ein Güterzug bei der Ausfahrt einem Güterzug in die Klauke, der im Raschberg stand und zu weit vorgefahren war. Bei dem Unfall wurden der Bademeister des Güterzuges und ein Schaffner getötet, ein Schaffner schwer und eine Hilfschaffnerin leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr hoch. Sechs Wagen und eine Lokomotive entgleiten. — Ven u. 15. Sept. Der 'Cecolo' weidet auf Parma: In der Nacht stießen auf der Station Borgo San Dominico zwei Güterzüge zusammen. Acht Personen sind tot und 28 verwundet.

Wettervoraussage für Montag, 17. Septbr. 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist bewölkt, später Trübung, Morgennebel, tagsüber wärmer.